Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 35

Artikel: Die erste Eisenbahn in Ostafrika

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum 4. September.

Zweimal erdrosselt ward die Republik Durch Lug und Trug und freches Bubenstück; Und Frankreich hat's zum dritten Mal gewagt, Im Augenblick, da alle Welt verzagt, Da todesmüd' das Volk im Kampfe rang, Der mächt'ge Feind die Heere niederzwang, Und mitten in das blutgetränkte Feld Ward hoffnungsvoll das Banner aufgestellt.

Im Mannesalter steht die Republik, Auf zwanzig Jahre sieht sie froh zurück, Auf Kampf und Leiden, Mühen ohne Zahl -Der Tugendpfad ist auch für Völker schmal -, Von eig'nen Volkes Söhnen oft verhöhnt, Die sich an bunten Fürstenglanz gewöhnt, Von Schwachen angezweifelt und verschätzt, Stehst manneskräftig, lebensfroh du jetzt.

Die Nachfolger der Meininger.

Die Meininger Schauspieltruppe, welche zur realistischen Reform bes deutschen Theaters durch ihre Gastspielreisen so viel beigetragen hat, ist auf= gelöst worden, und nunmehr hat das herzogliche Ländchen seine Hofbühne wie jeder andere Duodezstaat. Doch bereits ruften sich andere Gruppen kleinstaatlicher Bühnenmitglieder zu Lustipielreisen, und zwar:

1. Die Reuß-Greißer beabsichtigen, dahin resormirend zu wirken, daß auf allen deutschen Buhnen nur patriotische, im Fürstenthum selbst nur reußisch-patriotische Stücke gespielt werden.

2. Die Lippe=Baldecker wollen die goldene mittelalterliche Beit zurückführen, in welcher Bühnenftücke noch improvifirt wurden. An aller höchster Stelle hat man zugestimmt.

3. Die Liechtensteiner haben vom Papste schon ben Consens erhalten, in allen beutschen Landen biblische Dramen aufzuführen.

Die erste Eisenbahn in Ostafrika.

(Poetisches Telegramm.)

Der Zug fteht auf den Schienen - jur Abfahrt icon bereit - es steigt der Dampf zum Himmel — o die Lebendigseit! — Im Viehwagen steht brüllend — das afrikan'iche Vieh — es scharrt schon ungeduldig — mit seinen Tahen, sieh! — Die Löwen und die Tiger — Giraffen, Esephant fie fahren ab zum Schlachthof - hin durch den Büftenfand. - Dort aus ben Fenstern ichauen - Gefichter, schwarz und braun - und mit den Badehosen — sie winken lebhaft, traun! — Geht's fort? Ach nein, man zögert was ift benn da paffirt? — Weh', den Maschinenheizer — ein Leu hat attaquirt — Er hat ihn aufgefressen — ein andrer kommt herbei. — Jest fest fich in Bewegung - ber Zug. Abfährt er, bei!

Deueste Eisenbahnprojekte.

(Aus dem Tagebuch eines Reiseonkels.)

Sargans, 1. August. Man spricht von einer elettrischen Bahn auf ben Gongen; das nöthige Gisenmaterial liefert das dortige Gisenbergwerk. Finanzirung durch die Bank in Azmoos gefichert. Bielleicht Fortsetzung

Beigtannen, 2. August. Man munkelt von einer Rundbahn um die Grauen Sorner. Reine Ohrentäuschung? Die Leute sprechen einen verteufelt furiofen Dialett.

Ballenftabt, 4. August. Mit wichtiger Miene, wie sie nur eine erhabene Idee auf's Geficht zaubern kann, spricht Kantonsrath X mit Bezirksrichter D. und Gemeindekaffier Z. über das von Ingenieur Ruhn zu Papier gebrachte Projett einer Rurfirstenbahn von hier auf den Rafer= ruck, dann in romantisch verwegenen Bogen- und Schlangenzugen um bie fieben Kurfirsten zum Leistkamm, nach Amben und Weesen. Magnifique, merveilleux, inou" — aber das Geld? Nanu, wird sich finden.

Mühlehorn, 6. August. Funikulärbahn nach ber Mürtschenalp, mit elettrischer Fortsetzung auf den Mürtschen fto d gesichert, dito 10%

Glarus, 7. Auguft. Die Leute ganten fich, ob eine Bahn auf ben Glärnisch und nach Brenelisgärtli ober auf ben Schilt schöner und rentabler und ausführbarer ware. Ginfältiger Streit! 3-4 Jahre Gebuld und beide Parteien haben ihr Lieblingsbähnchen.

Lintthal, 11. August. Ein hübsches Rest da oben; aber boch

Da du in armer Wiege einst gelegen, Die Furien sprachen dir, die Grazien nicht den Segen; Es hat das Volk sich männlich aufgerafft, Wir leben, sprach es, nun aus eig'ner Kraft. Und Jene, die der Krieg verschlungen hat, Der Siebz'ger Jahre fürchterliche Saat, Sie mögen sich im bessern Jenseits freu'n, Es stellte endlich sich der Sieg, der schönste ein:

Wie ruhmvoll stand beim frohen Arbeitsfeste Vor kurzer Zeit Frankreich im heitern Glanz; Kaum fasst' Paris die ungezählten Gäste, Die ewig junge Stadt im Aehrenkranz. Das ist kein Volk, das schon im Sterben liegt, Das mit der Sichel, mit dem Hammer siegt. Der Feind sogar es zugestanden hat: Frankreich zeigt ein gesundes Incarnat.

nicht für alle Leute gemüthlich. Geftern Abend wurde ein St. Galler Tourist in einer Bierftube von den Gingebornen fürchterlich durchgebläut, weil er behauptet hatte, die im "Stadtanzeiger" ericienene Beichreibung ber Töbibahn beruhe auf nachtem Schwindel. Der Zorn verwandelte fich aber in unbändige Freude, als der Gehauene erzählte, St. Galler Kapitaliften planen eine Bahn von Ebnat unter dem Speer durch nach Weefen, und von Lintthal unter dem Urnerboden durch nach Unterschächen und Altorf. "Lintthal an einem Klausentunnel, bravo! 6 Flaschen Heidsieck Monopole her, Frau Wirthin! Der Kerl hat's für die Renigfeit verdient." Bon hier bis Thierfehd am Töbifuß wimmelt's von Ingenieuren

und Italienern. Zwei deutsche Rabob's, die sich in Stachelberg gesund gebadet, haben das Obligationenkapital für die Tödibahn selbander gezeichnet.

Die Sache marschirt!

Richisau, 13. August. Was fraucht bort am Pragelweg herum? Studiren die Leute an einer Straße für das Roß aus Fleisch und Knochen oder für's Dampfroß? "Dumme Frage! — natürlich für's lettere. Anno 1892 ift man von Glarus in 11/2 Stunden per Schnellzug in Brunnen." - Danke für den Bescheid.

Auf der Gisenbahn, 14. August. "Siebnen = Bangen auß= steigen!!" ruft ber Kondufteur. Ich strecke den Kopf zum Waggon hinaus und sehe ca. 100 von den unvermeidlichen braunen Sohnen des Südens mit Bickeln, Schaufeln u. bergl. beim Stationsgebäude. Daneben ein paar Schwyzer Herren, anscheinend biftinguirte, im Geipräche. Aufpaffen, was die plaudern! — — Aha, da haben wir's; auch die Wäggithaler wollen zur Hebung ber Induftrie einen Schienenftrang bis Innerthal haben. Nicht übel! — — Ferrrtig! Pfffffiii.

Bürich, 16. August. Das ift zum Tollwerden, was man ba Alles projektirt: Unterirdischer Bahnhof unter dem heutigen neben dem jetigen mit ewigem eleftrischem Licht, schwebende Gisenbahnbrücke vom Polytechnifum auf den Uetliberg, Trambahn vom "Brodforb" bis zum "Franziskaner" und gur "Blauen Fahne" und bireft gum "Rropf"

Ich gebe auf die Borie und erfahre: Rurie für Sochgebirgsbahnen fteigend, Säntisbahn 5681/2, Urirothstockbahn 612, Wallifer Gebirgsbahn Matterhorn = St. Bernhard 714; Rigibahn finkend, 345-340, Pilatus 490 stabil, Rorschach-Heiden 10, Regina montium 50 Kilogr. Attien à 20 Cts.! So geht's; die bisherigen Bergbahnen find zum alltäglichen verächtlichen Plunder herabgesunken — miserere.

Ich bin der Düfteler Schreier Und fonftatire mit Grou, Daß uns der Simmel mitunter Beweint, wenn er lachen foll.

Das ha'n die Baster am Turnfest Empfunden neuerdings schwer! Bum Glück gibt's nichts fo Schlimmes, An dem 'was Gutes nicht wär':

Denn glaubt mir, im ganzen Lande Ift jett teine zweite Stadt, Die Fahnen und Festschmuck so sauber, Wie Bajel gewaschen hat!

